

Informationspapier

Wie ist die Situation in den 10 Herkunftsländern, aus denen die meisten Asylsuchenden kommen?

Stand: August 2015

MEDIENDIENST INTEGRATION
Schiffbauerdamm 40 | Raum 2107
10117 Berlin

Telefon: +49 30 200 764 80
mail@mediendienst-integration.de

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Syrien	4
3. Kosovo	5
4. Albanien.....	6
5. Serbien	7
6. Irak	8
7. Afghanistan	9
8. Mazedonien	10
9. Bosnien und Herzegowina	11
10. Eritrea	12
11. Nigeria	13

Einleitung

Im vergangenen Jahr (2014) waren weltweit so viele Menschen auf der Flucht wie seit Ende des Zweiten Weltkrieges nicht mehr. Der UNHCR zählte 59,5 Millionen Menschen, die gewaltsam aus ihrer Heimat vertrieben wurden.¹ Die Menschen sind auf der Flucht vor Krieg, Gewalt, Menschenrechtsverletzungen und Armut.² Auch die Anzahl der Menschen, die in Deutschland einen Asylantrag stellen, ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. 2014 wurden hier 202.834 Asylanträge gestellt, etwa 60 Prozent mehr als im Vorjahr.³ In den ersten sechs Monaten von 2015 sind es bereits 179.037 Anträge.⁴ Trotz der stark gestiegenen Zahlen liegt Deutschland im internationalen Vergleich weit hinter Ländern wie der Türkei und dem Libanon, die deutlich mehr Flüchtlinge aufgenommen haben.⁵

Die steigenden Asylzahlen haben einerseits zu viel Empathie und Engagement in Deutschland geführt, andererseits zählten Behörden und Nichtregierungsorganisationen bis Ende Juli 2015 über 230 „flüchtlingsfeindliche Vorfälle“ wie Brandanschläge auf Flüchtlingsunterkünfte, Übergriffe auf Asylsuchende und Demonstrationen.⁶ Auch ist eine aufgeregte Debatte entfacht, in der unter anderem von „Wirtschaftsflüchtlings“ und „Asylmissbrauch“ die Rede ist. Dabei wird selten die Situation in den Herkunftsländern in den Blick genommen.

Wie aber ist die Lage in den zehn Hauptherkunftsländern von Asylsuchenden? Was sind mögliche Fluchtursachen oder Migrationsmotive? Der MEDIENDIENST hat ein Informationspapier dazu verfasst, in dem staatliche Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen als Quellen dienen und weiterführende Informationen bieten.

Die 10 Hauptherkunftsländer für Asylanträge in Deutschland von Januar bis Juni 2015:⁷

1.	Syrien	34.428
2.	Kosovo	31.400
3.	Albanien	22.209
4.	Serbien	15.822
5.	Irak	9.286
6.	Afghanistan	8.179
7.	Mazedonien	6.704
8.	Bosnien-Herzegowina	4.061
9.	Eritrea	3.636
10.	Nigeria	2.864

Die Schutzquote ist hier je nach Herkunftsland sehr unterschiedlich: Während Menschen aus manchen Staaten fast eine 100-prozentige Chance haben, in Deutschland zu bleiben, geht sie bei anderen gen Null.

¹ United Nations High Commissioner for Refugees [UNHCR](#), „Global Trends – Forced Displacements 2014“, veröffentlicht 2015, Seite 2

² [Human Rights Watch](#), „The Mediterranean Migration Crisis – Why people flee, what the EU should do“, 2015

³ [BAME](#), „Schlüsselzahlen zu Asyl 2014“, Seite 2

⁴ [Bundesinnenministerium](#), Pressemitteilung vom 13.07.2015

⁵ [UNHCR](#), „Global Trends – Forced Displacements 2014“, veröffentlicht 2015, Seite 44 und f.

⁶ Bei der [Vorstellung](#) vom Verfassungsschutzbericht 2014 (im Juni 2015) wurden für Januar bis Juni 2015 insgesamt 150 Anschläge und Übergriffe auf Flüchtlingsunterkünfte und Menschen genannt. Laut dem Projekt „Mut gegen rechte Gewalt“ waren es bis Ende Juli sogar 232 „flüchtlingsfeindliche Vorfälle“. Vgl. [„Chronik flüchtlingsfeindlicher Vorfälle“](#)

⁷ [Bundesinnenministerium](#), Pressemitteilung vom 13.07.2015

Syrien

Einwohnerzahl: 17 Millionen⁸ (unklar)

Asylanträge im ersten Halbjahr 2015 in Deutschland: 34.428, davon 32.472 Erstanträge⁹

In Syrien herrscht seit 2011 ein Bürgerkrieg. Auslöser war das brutale Vorgehen des autokratischen Regimes von Präsident Baschar al-Assad gegen die Proteste der Bevölkerung für mehr Freiheit und Demokratie.¹⁰ Auch nach vier Jahren Blutvergießen besteht wenig Aussicht auf Frieden. Die Situation mit sehr unterschiedlichen Kriegsteilnehmern und Fronten ist verfahren, die internationale Gemeinschaft kann sich nicht auf eine gemeinsame Haltung einigen.¹¹

Seit Beginn des Konflikts haben nach Angaben der Vereinten Nationen etwa 220.000 Menschen ihr Leben verloren.¹² Die syrische Regierung und regierungsfreundliche Milizen sowie immer häufiger auch andere Kriegsparteien nehmen die Zivilbevölkerung demnach bewusst unter Beschuss. Großflächige Bombardements mit Fassbomben und Streumunition fänden oft weitab der Frontlinie in dicht besiedelten Wohngebieten statt. Vermutlich wurde wiederholt auch Giftgas eingesetzt. In einigen Gebieten wende die Regierung eine „Ergeben-oder-Verhungern-Taktik“ an und schneide die Bevölkerung systematisch vom Zugang zu Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung ab.¹³ Zahlreiche Menschen wurden von der Regierung willkürlich verhaftet, gefoltert und in Gefängnissen umgebracht. Auch regierungsfeindliche Milizen sowie verschiedene militante islamistische Gruppierungen wie der „Islamische Staat“ und die „Al-Nusra Front“ haben nach Angaben von Menschenrechtsorganisationen Menschen gefoltert, Zivilisten angegriffen und Kindersoldaten rekrutiert.¹⁴

Vor diesen Zuständen ist heute etwa die Hälfte der ursprünglich 22 Millionen Einwohner Syriens auf der Flucht. Bis Juli 2015 mussten mehr als vier Millionen Menschen ihr Heimatland verlassen. Die meisten von ihnen leben derzeit in Flüchtlingslagern in der Türkei (1,8 Millionen) und weitere 2,2 Millionen in Jordanien, Libanon, Irak und Ägypten.¹⁵ Hinzu kommen laut UNHCR etwa 6,5 Millionen Binnenflüchtlinge, sogenannte „Internally Displaced Persons“ (IDPs).¹⁶ Nach Europa kamen nach Angaben seit Beginn des Bürgerkriegs demnach rund 310.000 Syrer, 121.000 davon leben in Deutschland.¹⁷ ENTSCHEIDUNGEN 2015: In der ersten Jahreshälfte hat die zuständige Behörde in Deutschland über 29.500 Asylanträge von Syrern entschieden. Nur sieben davon wurden abgelehnt.¹⁸

Deutschland			EU
Asylanträge 2014	Asylanträge 2015 (bis Ende Juni)	Schutzquote 2014	Schutzquote 2014
41.100	34.428	89,3%	95,0%

Quelle: BAMF [Asylgeschäftsstatistik](#) für 12/2014; [Pressemitteilung](#) des Bundesinnenministeriums vom 13.7.2015, [Bundesdrucksache](#) 18/3850, S. 4; Eurostat „[Data in focus](#)“ 3/2015, S. 13 © Mediendienst Integration 2015

⁸ Hierbei handelt es sich um Schätzungen der CIA: [World-Factbook](#) der US-amerikanischen Central Intelligence Agency (CIA)

⁹ [Bundesinnenministerium](#), Pressemitteilung vom 13.07.2015

¹⁰ Auswärtiges Amt, Landesprofil: [Syrien](#)

¹¹ [Lagebericht](#) der US-amerikanischen Non-Profit-Organisation [Carter Center](#): „Syria – Countrywide Conflict Report Nr. 5“, 2015

¹² UN-Nothilfekoordinator (OCHA) – [Lagebericht](#) Syrien

¹³ Siehe dazu den [Lagebericht](#) des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR): „Oral Update of the Independent International Commission of Inquiry on the Syrian Arab Republic“, Juni 2015

¹⁴ Human Rights Watch, Landesprofil: [Syria](#)

¹⁵ [UNHCR](#), Syria Regional Refugee Response (Stand 31. Juli 2015)

¹⁶ [UNHCR](#), Landesprofil: Syrian Arab Republic, vgl. Tabelle „UNHCR 2015 planning figures for Syrian Arab Republic“

¹⁷ Mediendienst Integration, [Dossier](#) „Syrische Flüchtlinge“, Juli 2015

¹⁸ [BAMF](#), Asylgeschäftsstatistik Juni 2015, Seite 7. Die Schutzquote für das erste Halbjahr 2015 liegt noch nicht vor.

Kosovo

Einwohnerzahl: 1,7 Millionen¹⁹

Asylanträge im ersten Halbjahr 2015 in Deutschland: 31.400, davon 28.672 Erstanträge²⁰

Kosovo ist der jüngste Nationalstaat Europas. 2008 hat es seine Unabhängigkeit von Serbien erklärt. Die meisten europäischen Länder und die USA haben Kosovo als souveränen Staat anerkannt.²¹ Dennoch bleibt dem Land bislang der Zutritt zur UN verwehrt. In den von Serben dominierten Regionen des Kosovo herrschen nach wie vor parallele Regierungsstrukturen, die von Serbien unterstützt werden. Die politischen Unsicherheiten verhindern das Wirtschaftswachstum.

Gemessen am Bruttonationaleinkommen pro Kopf, das bei 4.000 US-Dollar im Jahr liegt, ist Kosovo das ärmste Land Europas und weltweit auf Platz 134 von 213 (nach der „Atlas-Methode“ der Weltbank gemessen).²² Etwa ein Drittel der Bevölkerung lebt heute unterhalb der Armutsgrenze. Die Arbeitslosigkeit liegt bei 35 Prozent, unter den 15- bis 24-jährigen bei 60 Prozent.²³ Hinzu kommen laut Bürgerrechtsorganisationen erhebliche Mängel in der Umsetzung rechtsstaatlicher Prinzipien.²⁴ In einer Umfrage waren nur 17 Prozent der Kosovaren der Meinung, dass die Wahlen in ihrem Land demokratisch ablaufen.²⁵

Armut und politische Unzufriedenheit zählen nach der Genfer Flüchtlingskonvention nicht zu „asylrelevanten Gründen“.²⁶ Nur wer verfolgt ist oder zum Beispiel aufgrund eines Bürgerkrieges nicht in die Heimat zurückkehren kann, bekommt Schutz. Umstritten ist bei Menschen aus dem Balkan jedoch der Umgang mit Angehörigen der Roma-Minderheit: Sie leiden in Kosovo laut Nichtregierungsorganisationen unter besonders starker Diskriminierung, Gewalt und Vertreibung.²⁷ Oft leben sie unter widrigsten Bedingungen, wie die deutsche Flüchtlingsinitiative „Alle bleiben“ kürzlich dokumentierte.²⁸

Von den Kosovaren, die 2015 einen Antrag auf Asyl gestellt haben, gehören überdurchschnittlich viele der Roma-Minderheit an: Während sie in Kosovo rund zwei Prozent der Bevölkerung stellen, liegt ihr Anteil bei den Antragstellern in Deutschland bei rund 9 Prozent.²⁹ ENTSCHEIDUNGEN 2015: Im ersten Halbjahr entschied das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) über knapp 23.000 Asylanträge aus Kosovo. Dabei erhielten 22 Antragsteller einen Aufenthaltsstatus (als Asylberechtigte, Flüchtlinge oder subsidiär Schutzberechtigte).³⁰

Deutschland			EU
Asylanträge 2014	Asylanträge 2015 (bis Ende Juni)	Schutzquote 2014	Schutzquote 2014
8.923	31.400	1,1%	7,0%

Quelle: BAMF [Asylgeschäftsstatistik](#) für 12/2014; [Pressemitteilung](#) des Bundesinnenministeriums vom 13.7.2015, [Bundesdrucksache](#) 18/3850, S. 4; Eurostat „[Data in focus](#)“ 3/2015, S. 13 © Mediendienst Integration 2015

¹⁹ Siehe dazu [Länderinformation](#) des Auswärtigen Amts, 2011

²⁰ [Bundesinnenministerium](#), Pressemitteilung vom 13.07.2015

²¹ [Außenministerium](#) der Republik Kosovo, „Länder, die die Republik Kosovo anerkannt haben“

²² [Weltbank](#), „GNI per capita ranking, Atlas method and PPP based“, 2015

²³ Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen UNDP, Landesprofil: [Kosovo](#)

²⁴ Amnesty International, [Report 2015](#): Serbien einschließlich Kosovo

²⁵ UN-Behörde für internat. Entwicklung [USAID](#), „Kosovo 2014-2018 – Country development, cooperation strategy“, 2014, Seiten 3

²⁶ [BAMF](#), Pressemitteilung 23.12.2014 „Neues Gesetz zu sicheren Herkunftsstaaten“

²⁷ Siehe dazu: European Roma Rights Center ([ERRC](#)), „Abandoned Minority - Roma rights history in Kosovo“, 2012

²⁸ [Alle bleiben](#), „Abgeschobene Roma im Kosovo – Journalistische und medizinische Recherchen“, 2014

²⁹ Eigene Berechnungen auf Grundlage von Bundestagsdrucksache [18/4980](#), 21.05.2015, Seite 49 ff.

³⁰ [BAMF](#), Asylgeschäftsstatistik Juni 2015, Seite 7. Die Schutzquote für das erste Halbjahr 2015 liegt noch nicht vor.

Albanien

Einwohnerzahl: 2,9 Millionen³¹

Asylanträge im ersten Halbjahr 2015 in Deutschland: 22.209, davon 21.806 Erstanträge³²

Obwohl das Land in den letzten Jahren Fortschritte verzeichnet hat, ist die Situation in Albanien laut Europäischer Kommission immer noch geprägt von Korruption und Schattenwirtschaft sowie organisierter Kriminalität, insbesondere im Bereich des Waffen-, Drogen- und Menschenhandels. Demokratische Entwicklungen werden seit Einführung der ersten Mehrparteienwahl im Jahr 1991 von Betrugsvorwürfen und offener Gewalt zwischen politischen Gegnern überschattet.³³ Im Jahr 2014 zählte das US-amerikanische „State Department“ 72 Bombenanschläge in Autos und Privatwohnungen, die mit „internen Disputen über geschäftliche, politische oder kriminelle Aktivitäten“ in Verbindung standen.³⁴

Während um die Jahrtausendwende noch ein Viertel der albanischen Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze lebte, sank die Zahl bis 2008 auf 12 Prozent. Doch nach der Finanzkrise von 2008 kehrte sich diese Entwicklung um. Heute liegt die Armutsquote bei 14 Prozent. Die Krise machte sich vor allem bei Menschen in extremer Armut bemerkbar: Von 2008 bis 2012 stieg ihr Anteil von 1,2 auf 2,2 Prozent. Bei einer Bevölkerungszahl von knapp 3 Millionen sind das über 60.000 Menschen, denen es an grundlegender Ernährungssicherheit fehlt.³⁵

ENTSCHEIDUNGEN 2015: Im ersten Halbjahr wurde in Deutschland über rund 5.100 Asylanträge aus Albanien entschieden. Dabei erhielten 14 Asylsuchende einen Aufenthaltsstatus (als Asylberechtigte, Flüchtlinge oder subsidiär Schutzberechtigte).³⁶

Deutschland			EU
Asylanträge 2014	Asylanträge 2015 (bis Ende Juni)	Schutzquote 2014	Schutzquote 2014
8.113	22.209	2,2%	8,0%

Quelle: BAMF [Asylgeschäftsstatistik](#) für 12/2014; [Pressemitteilung](#) des Bundesinnenministeriums vom 13.7.2015, [Bundesdrucksache](#) 18/3850, S. 4; Eurostat „[Data in focus](#)“ 3/2015, S. 13 © Mediendienst Integration 2015

³¹ Siehe dazu Daten der [Weltbank](#), 2014

³² [Bundesinnenministerium](#), Pressemitteilung vom 13.07.2015

³³ Siehe dazu den [Lagebericht](#) der Europäischen Kommission: „Albania Progress Report“, 2014

³⁴ Overseas Security Advisory Council [OSAC](#), „Crime and safety report – Albania 2015“

³⁵ Siehe dazu den Weltbank-[Lagebericht](#), „Albania Program Snapshot“, April 2015, Seiten 2-3

³⁶ [BAMF](#), Asylgeschäftsstatistik Juni 2015, Seite 7. Die Schutzquote für das erste Halbjahr 2015 liegt noch nicht vor.

Serbien

Einwohnerzahl: 7,1 Millionen³⁷

**Asylanträge im ersten Halbjahr 2015 in Deutschland: 15.822, davon 10.126 Erstanträge³⁸
Serbien steht seit November 2014 auf der Liste der „sicheren Herkunftsstaaten“.³⁹**

Seit der Finanzkrise von 2008 erlebt Serbien derzeit das sechste Jahr Rezession in Folge. Allein im letzten Jahr sank das Bruttoinlandsprodukt um 1,8 Prozent. Das monatliche Nettodurchschnittseinkommen liegt bei 380 Euro.⁴⁰

Im Mai 2014 wurde Serbien von einer schweren Flut heimgesucht. Mehr als 32.000 Menschen mussten aus ihren Häusern evakuiert werden. Insgesamt entstand ein Schaden von 1,7 Milliarden Euro. Hunderte Wohn- und Krankenhäuser, Schulen, Straßen sowie zwei Minen wurden zerstört. Die Katastrophe hatte nach Angaben von staatlichen Organisationen drastische Auswirkungen auf die Landwirtschaft, die Industrie und den Handel. Für die Bevölkerung hatte die Flut eine längerfristige Verschlechterung der Lebensbedingungen zur Folge, insbesondere in Bezug auf Arbeitslosigkeit und Einkommen sowie den Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung. Schätzungen zufolge sind 125.000 Menschen durch die Flut unter die Armutsgrenze gefallen.⁴¹

Laut Europäischer Kommission fehlt es in Serbien an wichtigen Elementen der Rechtsstaatlichkeit und einer unabhängigen Justiz. Korruption und organisiertes Verbrechen seien weit verbreitet. Im Rahmen der EU-Beitrittsverhandlungen mahnte die EU an, dass fundamentale Rechte wie Meinungsfreiheit und der Schutz von Minderheiten nicht genug respektiert werden.⁴² Von den rund 9.000 Asylanträgen im ersten Quartal 2015 in Deutschland stammten mehr als 90 Prozent von Roma-Minderheiten.⁴³ Laut Menschenrechtsorganisationen sind sie in Serbien massiver Diskriminierung ausgesetzt.⁴⁴

ENTSCHEIDUNGEN 2015: Im ersten Halbjahr entschied das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Deutschland über knapp 13.700 Asylanträge aus Serbien. Dabei erhielt niemand einen Aufenthaltsstatus (als Asylberechtigter, Flüchtling oder subsidiär Schutzberechtigter).⁴⁵

Deutschland		EU	
Asylanträge 2014	Asylanträge 2015 (bis Ende Juni)	Schutzquote 2014	Schutzquote 2014
27.148	15.822	0,2%	2,0%

Quelle: BAMF [Asylgeschäftsstatistik](#) für 12/2014; [Pressemitteilung](#) des Bundesinnenministeriums vom 13.7.2015, [Bundesdrucksache](#) 18/3850, S. 4; Eurostat „[Data in focus](#)“ 3/2015, S. 13 © Mediendienst Integration 2015

³⁷ Siehe dazu Daten der [Weltbank](#), 2014

³⁸ [Bundesinnenministerium](#), Pressemitteilung vom 13.07.2015

³⁹ [BAMF](#), Pressemitteilung 23.12.2014 „Neues Gesetz zu sicheren Herkunftsstaaten“

⁴⁰ Auswärtiges Amt: Serbien, [Wirtschaftsprofil](#) 2015

⁴¹ Siehe dazu den UN-[Bericht](#): „Coordinated response to flood recovery“, 2014 und den gemeinsamen [Bericht](#) der Europäischen Kommission, Weltbank und UN-Serbien: „Serbia Floods 2014“

⁴² [Entwicklungsbericht](#) der Europäischen Kommission: „Serbia Progress Report – Conclusions and recommendations on Serbia“, Seiten 1-4

⁴³ Eigene Berechnungen auf Grundlage von Bundestagsdrucksache [18/4980](#), 21.05.2015, Seite 49 ff.

⁴⁴ Siehe dazu: [PRO ASYL](#), Karin Waringo „Serbien – ein sicherer Herkunftsstaat von Asylsuchenden in Deutschland?“, 2013 und Office of the High Commissioner for Human Rights [OHCHR](#), „Concluding observations of the Committee on the Elimination of Racial Discrimination – Serbia“, 2011

⁴⁵ [BAMF](#), Asylgeschäftsstatistik Juni 2015, Seite 7. Die Schutzquote für das erste Halbjahr 2015 liegt noch nicht vor.

Irak

Einwohnerzahl: 34,3 Millionen⁴⁶

Asylanträge im ersten Halbjahr 2015 in Deutschland: 9.286, davon 8.331 Erstanträge⁴⁷

Der Irak befindet sich seit der militärischen Invasion durch die USA und Großbritannien im Jahr 2003 in einem Strudel aus politischer und ethnischer Gewalt, in dem mehrere Hunderttausend Zivilisten ums Leben kamen.⁴⁸ Seit der Einnahme der Millionenstadt Mossul durch die Terrororganisation „Islamischer Staat“ (IS) im Juni 2014 hat sich die Lage noch einmal dramatisch verschlechtert. Heute kontrolliert der IS weite Teile des Zentral- und Nordiraks, wo es zu Massenexekutionen und -vergewaltigungen, ethnischen Säuberungen sowie zu Bomben- und Granatenangriffen auf die Zivilbevölkerung kommt. Zwischen Januar und Oktober 2014 wurden rund 10.000 Zivilisten getötet.⁴⁹

Besonders brutal agierte der IS nach der Einnahme der nordirakischen Stadt Sindschar im August 2014, als Tausende Angehörige der Jesiden-Minderheit ermordet wurden.⁵⁰ Noch immer werden regelmäßig Massengräber entdeckt. Die UN erhebt den Vorwurf des Genozids. Laut Amnesty International wurden hunderte von jesidischen Mädchen verschleppt und als Sexsklavinnen missbraucht.⁵¹

Aktuell sind etwa 4 Millionen Iraker auf der Flucht.⁵²

ENTSCHEIDUNGEN 2015: Im ersten Halbjahr entschied die zuständige Behörde in Deutschland über knapp 7.400 Asylanträge aus Irak. Lediglich in 19 Fällen wurde der Antrag abgelehnt.⁵³

Deutschland			EU
Asylanträge 2014	Asylanträge 2015 (bis Ende Juni)	Schutzquote 2014	Schutzquote 2014
9.499	9.286	73,9%	71,0%

Quelle: BAMF [Asylgeschäftsstatistik](#) für 12/2014; [Pressemitteilung](#) des Bundesinnenministeriums vom 13.7.2015, [Bundesdrucksache](#) 18/3850, S. 4; Eurostat „[Data in focus](#)“ 3/2015, S. 13 © Mediendienst Integration 2015

⁴⁶ Siehe dazu Daten der [Weltbank](#), 2014

⁴⁷ [Bundesinnenministerium](#), Pressemitteilung vom 13.07.2015

⁴⁸ Siehe dazu: Kenneth M. Pollack – Saban [Center](#) for Middle East Policy, „The fall and rise and fall of Iraq“, 2013

⁴⁹ Amnesty International, [Report 2015](#): Irak

⁵⁰ Siehe dazu den [Lagebericht](#) des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR): „Report of the Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights on the human rights situation in Iraq in the light of abuses committed by the so-called Islamic State in Iraq and the Levant and associated groups“, März 2015

⁵¹ [Amnesty International](#), „Escape from hell – Torture and sexual slavery in Islamic State captivity in Iraq“, 2015

⁵² UNHCR, Landesprofil: [Irak](#)

⁵³ [BAMF](#), Asylgeschäftsstatistik Juni 2015, Seite 7. Die Schutzquote für das erste Halbjahr 2015 liegt noch nicht vor.

Afghanistan

Einwohnerzahl: 31,3 Millionen⁵⁴

Asylanträge im ersten Halbjahr 2015 in Deutschland: 8.179, davon 7.932 Erstanträge⁵⁵

Afghanistan befindet sich derzeit in einer brisanten Umbruchphase. 2014 ist die NATO-Mission „International Security Assistance Force“ (ISAF) zu Ende gegangen. Die Mission war nach dem US-geführten Militärschlag gegen das afghanische Taliban-Regime 2001 gestartet und sollte für Frieden und Wiederaufbau sorgen. Nun sind die meisten internationalen Truppen abgezogen und die afghanischen Streitkräfte haben die volle Verantwortung übernommen.⁵⁶ Nach zwei Amtszeiten endete 2014 außerdem die zehnjährige Präsidentschaft von Hamid Karzai. Auf die Wahlen im Juni folgte ein monatelanger Streit zwischen den beiden Kandidaten, der das Land politisch weiter spaltete.

Seit 2014 hat sich die Sicherheitslage in Afghanistan massiv verschlechtert. Die „International Crisis Group“ berichtet von eskalierender Gewalt und verstärkten Angriffen durch aufständische Taliban und andere Gruppierungen sowie einem Wiederaufflammen von ethnischen Konflikten und Stammesfehden, deren Ausbruch durch die Präsenz von internationalen Truppen temporär unterdrückt wurde. Die UN-Mission in Afghanistan zählte die höchste Zahl an zivilen Todesopfern seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2009.

Mehrere tausend Zivilisten starben 2014 in dem Konflikt zwischen Regierung und den Taliban sowie anderen regierungsfeindlichen Truppen. Unter den Todesopfern sind auch viele Kinder, die auf Minen traten.⁵⁷

Im Moment befinden sich weltweit mehr als 3,7 Millionen Afghanen auf der Flucht.⁵⁸

ENTSCHEIDUNGEN 2015: Im ersten Halbjahr entschied das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge über rund 3.200 Asylanträge aus Afghanistan. 402 Anträge wurden abgelehnt.⁵⁹

	Deutschland		EU
Asylanträge 2014	Asylanträge 2015 (bis Ende Juni)	Schutzquote 2014	Schutzquote 2014
9.673	8.179	46,7%	63,0%

Quelle: BAMF [Asylgeschäftsstatistik](#) für 12/2014; [Pressemitteilung](#) des Bundesinnenministeriums vom 13.7.2015, [Bundesdrucksache](#) 18/3850, S. 4; Eurostat „[Data in focus](#)“ 3/2015, S. 13 © Mediendienst Integration 2015

⁵⁴ Siehe dazu Daten der [Weltbank](#), 2014

⁵⁵ [Bundesinnenministerium](#), Pressemitteilung vom 13.07.2015

⁵⁶ [NATO](#), „ISAF's mission in Afghanistan 2001-2014“

⁵⁷ Siehe dazu die Lageberichte vom International Crisis Group: „[Afghanistan's](#) political transition“, Oktober 2014 und „[Afghanistan's](#) insurgency after the transition“, Mai 2014.

⁵⁸ UNHCR, Landesprofil: [Afghanistan](#)

⁵⁹ [BAMF](#), Asylgeschäftsstatistik Juni 2015, Seite 7. Die Schutzquote für das erste Halbjahr 2015 liegt noch nicht vor.

Mazedonien

Einwohnerzahl: 2,1 Millionen⁶⁰

Asylanträge im ersten Halbjahr 2015 in Deutschland: 6.704, davon 4.182 Erstanträge⁶¹

Seit November 2014 gilt Mazedonien als „sicherer Herkunftsstaat“.⁶²

Mazedonien befindet sich derzeit laut Nichtregierungsorganisationen in der schwersten Krise seit dem Bürgerkrieg von 2001. Damals konnten die schweren Unruhen zwischen Mazedoniern und Albanern, die rund ein Viertel der Bevölkerung ausmachen, durch den Friedensvertrag von Ohrid weitgehend gelegt werden. Doch am 9. Mai 2015 kam es zu einem schweren Zwischenfall in der Stadt Kumanovo: Eine schwer bewaffnete Gruppe der albanischen Minderheit, darunter ehemalige kosovarische Soldaten, lieferte sich ein zweitägiges Feuergefecht mit der Polizei.

Neben der brisanten Sicherheitslage herrscht in der Politik ein autokratisches Klima durch Premierminister Nikola Gruevski und seine rechtsnationalistische Partei VMRO-DPMNE: Im Februar 2015 veröffentlichte die Opposition Telefonmitschnitte, aus denen hervorgeht, dass die Regierung in Wahlbetrug, Manipulationen von Gerichtsprozessen, die Kontrolle der Presse und willkürliche Inhaftierung von politischen Feinden verstrickt ist.⁶³ Neben der angespannten Lage zwischen ethnischen Albanern und Mazedoniern kommt es laut Amnesty International immer wieder zu Diskriminierung und Gewalt gegen Roma sowie gegen Homosexuelle und Trans-Personen.⁶⁴

Angehörige der Roma-Minderheit werden laut der US-amerikanischen Stiftung „Open Society Foundations“ in Mazedonien systematisch diskriminiert und von staatsbürgerlichen Rechten ausgeschlossen, beispielsweise in der Gesundheitsversorgung.⁶⁵ Das UN-Hochkommissariat für Menschenrechte kritisiert Fälle von Misshandlung und Folter von Roma und anderen Minderheiten durch das Personal in Hafteinrichtungen.⁶⁶

Im ersten Quartal 2015 kamen rund 63 Prozent der mazedonischen Asylanträge von Angehörigen der Roma-Minderheit.⁶⁷

ENTSCHEIDUNGEN 2015: Im ersten Halbjahr wurde in Deutschland über rund 4.100 Asylanträge aus Mazedonien entschieden. Lediglich sechs Personen erhielten dabei einen Aufenthaltsstatus (als Asylberechtigte, Flüchtlinge oder subsidiär Schutzberechtigte).⁶⁸

Deutschland			EU
Asylanträge 2014	Asylanträge 2015 (bis Ende Juni)	Schutzquote 2014	Schutzquote 2014
8.906	6.704	0,3%	1,0%

Quelle: BAMF [Asylgeschäftsstatistik](#) für 12/2014; [Pressemitteilung](#) des Bundesinnenministeriums vom 13.7.2015, [Bundesdrucksache](#) 18/3850, S. 4; Eurostat „[Data in focus](#)“ 3/2015, S. 13 © Mediendienst Integration 2015

⁶⁰ Siehe dazu Daten der [Weltbank](#), 2014

⁶¹ [Bundesinnenministerium](#), Pressemitteilung vom 13.07.2015

⁶² [BAMF](#), Pressemitteilung 23.12.2014 „Neues Gesetz zu sicheren Herkunftsstaaten“

⁶³ Siehe dazu den [Lagebericht](#) vom „International Crisis Group“: „Macedonia – Defusing the bombs“, Juli 2015

⁶⁴ Amnesty International, [Report 2015](#): Mazedonien

⁶⁵ Siehe dazu: Open Society Foundations ([OSF](#)), „Roma health rights in Macedonia, Romania and Serbia“, 2013

⁶⁶ [OHCHR](#), „Concluding observations on the third periodic report on the former Yugoslav Republic of Macedonia“ Juli 2015, Seite 4

⁶⁷ Eigene Berechnungen auf Grundlage von Bundestagsdrucksache [18/4980](#), 21.05.2015, Seite 49 ff.

⁶⁸ [BAMF](#), Asylgeschäftsstatistik Juni 2015, Seite 7. Die Schutzquote für das erste Halbjahr 2015 liegt noch nicht vor.

Bosnien und Herzegowina

Einwohnerzahl: 3,8 Millionen⁶⁹

**Asylanträge im ersten Halbjahr 2015 in Deutschland: 4.061, davon 2.558 Erstanträge⁷⁰
Bosnien-Herzegowina steht seit 2014 auf der Liste der „sicheren Herkunftsstaaten“.⁷¹**

Die Situation in Bosnien und Herzegowina ist geprägt von politischer und wirtschaftlicher Stagnation und ethnischen Spannungen. Zwar gilt der Vielvölkerstaat als befriedet und ein gewaltsamer Konflikt unter den verschiedenen Volksgruppen als äußerst unwahrscheinlich. Doch die nationale Verfassung, die 1995 im Rahmen des Abkommens von Dayton (USA) entstanden ist, hat nicht dazu geführt, die Kluft zwischen ethnischen Bosniaken (48,4 Prozent), Serben (32,7 Prozent), Kroaten (14,6 Prozent) und anderen Bevölkerungsgruppen (4,3 Prozent) zu überbrücken.⁷² Bosnien und Herzegowina ist seit Dayton ein komplexes Staatengebilde aus zwei autonomen Teilrepubliken: der Föderation Bosnien und Herzegowina sowie der Republik Srpska.

Die ethnischen Gräben sind nach wie vor tief.⁷³ Das Staatsoberhaupt ist ein Präsidium aus jeweils einem Vertreter der bosniakischen, serbischen und kroatischen Volksgruppe. Der Vorsitz rotiert alle acht Monate.⁷⁴ Angehörigen anderer Volksgruppen wie Roma oder Juden wird die Kandidatur für das Präsidium oder das Oberhaus des Parlaments verwehrt. Dagegen urteilte der Europäische Menschenrechtsgerichtshof bereits im Jahr 2009.⁷⁵

Die Europäische Union beklagt, dass der Integrationsprozess durch das komplizierte Staatssystem zum Erliegen gekommen ist. Die Regierung nutze ihre Macht zur Durchsetzung eigener Interessen und zeige sich unfähig, die EU-Vorgaben einzuhalten und drängende Probleme anzugehen.⁷⁶ Im Februar 2014 kam es im ganzen Land zu massiven Protesten gegen das Dayton-System und die Regierung.

Auch in Bosnien und Herzegowina kommen mit 60 Prozent die meisten Anträge von Angehörigen der Roma-Minderheit.⁷⁷ Sie sind nicht nur von der politischen Teilhabe ausgeschlossen, sondern erleben auch systematische Diskriminierung.⁷⁸

ENTSCHEIDUNGEN 2015: Im ersten Halbjahr entschied die zuständige Behörde in Deutschland über rund 1.600 Asylanträge aus Bosnien und Herzegowina. Dabei erhielt niemand einen Aufenthaltsstatus (als Asylberechtigter, Flüchtling oder subsidiär Schutzberechtigter).⁷⁹

Deutschland			EU
Asylanträge 2014	Asylanträge 2015 (bis Ende Juni)	Schutzquote 2014	Schutzquote 2014
8.474	4.061	0,3%	unbekannt

Quelle: BAMF [Asylgeschäftsstatistik](#) für 12/2014; [Pressemitteilung](#) des Bundesinnenministeriums vom 13.7.2015, [Bundesdrucksache](#) 18/3850, S. 4 © Mediendienst Integration 2015

⁶⁹ Siehe dazu Daten der [Weltbank](#), 2014

⁷⁰ [Bundesinnenministerium](#), Pressemitteilung vom 13.07.2015

⁷¹ [BAMF](#), Pressemitteilung 23.12.2014 „Neues Gesetz zu sicheren Herkunftsstaaten“

⁷² USAID, Landesprofil: [Bosnien-Herzegowina und](#) International Crisis Group, [Lagebericht](#): „Bosnia's future“, 2014

⁷³ International Crisis Group, [Lagebericht](#): „Bosnia's future“, 2014, Seite 11

⁷⁴ Auswärtiges Amt, Landesprofil: [Bosnien-Herzegowina](#)

⁷⁵ Human Rights Watch ([HRW](#)), „Bosnia and Herzegovina – Political discrimination back in spotlight“

⁷⁶ Siehe dazu den [Entwicklungsbericht](#) der Europäischen Kommission: „Bosnia and Herzegovina – Progress report“, 2014

⁷⁷ Eigene Berechnungen auf Grundlage von Bundestagsdrucksache [18/4980](#), 21.05.2015, Seite 49 ff.

⁷⁸ Siehe dazu: Human Rights Watch ([HRW](#)): „Bosnien – Politische Diskriminierung von Roma und Juden“

⁷⁹ [BAMF](#), Asylgeschäftsstatistik Juni 2015, Seite 7. Die Schutzquote für das erste Halbjahr 2015 liegt noch nicht vor.

Eritrea

Einwohnerzahl: 6,5 Millionen⁸⁰

Asylanträge im ersten Halbjahr 2015 in Deutschland: 3.636, davon 3.582 Erstanträge⁸¹

Nach einem 30 Jahre andauernden Konflikt erlangte die frühere italienische Kolonie Eritrea im Jahr 1993 die Unabhängigkeit von Äthiopien. Doch die Freiheitsbewegung der Eritreischen Volksbefreiungsfront (EPLF) mündete in einen totalitären und repressiven Militärstaat. Präsident Isayas Afewerki, Vorsitzender des EPLF-Nachfolgers „Volksfront für Demokratie und Gerechtigkeit“ (PFDJ), regiert seit 1993 ohne parlamentarische Kontrolle oder die der Justiz. Die Verfassung von 1997 ist nie in Kraft getreten, eine Gewaltenteilung gibt es nicht.⁸²

Von der Regierung werden regelmäßige und systematische Menschenrechtsverletzungen begangen, erklärten die Vereinten Nationen, von denen einige nach Ansicht der UN möglicherweise auch als Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu werten sind. Eritreische Bürger werden demnach im In- und Ausland beinahe total überwacht. Es herrsche ein System, in dem willkürliche Festnahmen und Internierungen vorkommen, Menschen „verschwinden“ und gefoltert werden. Regelmäßig werden Menschen ohne Gerichtsprozess hingerichtet. Jeder Bürger kann auf unbestimmte Zeit zum Militär- und Arbeitsdienst eingezogen und damit de facto vom Staat versklavt werden, kritisiert das UN-Hochkommissariat für Menschenrechte.⁸³

Weltweit sind etwa 400.000 Eritreer auf der Flucht.⁸⁴ Das entspricht rund sechs Prozent der Bevölkerung.

ENTSCHEIDUNGEN 2015: Im ersten Halbjahr entschied das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge über rund 2.100 Asylanträge aus Eritrea. Lediglich in 19 Fällen wurde der Antrag abgelehnt.⁸⁵

	Deutschland		EU
Asylanträge 2014	Asylanträge 2015 (bis Ende Juni)	Schutzquote 2014	Schutzquote 2014
13.253	3.636	55,2%	89,0%

Quelle: BAMF [Asylgeschäftsstatistik](#) für 12/2014; [Pressemitteilung](#) des Bundesinnenministeriums vom 13.7.2015, [Bundesdrucksache](#) 18/3850, S. 4; Eurostat „[Data in focus](#)“ 3/2015, S. 13 © Mediendienst Integration 2015

⁸⁰ Siehe dazu Daten der [Weltbank](#), 2014

⁸¹ [Bundesinnenministerium](#), Pressemitteilung vom 13.07.2015

⁸² Auswärtiges Amt, Landesprofil: [Eritrea](#)

⁸³ Siehe dazu: [OHCHR](#), „Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea“, Juni 2015

⁸⁴ UNHCR, Landesprofil: [Eritrea](#)

⁸⁵ [BAMF](#), Asylgeschäftsstatistik Juni 2015, Seite 7. Die Schutzquote für das erste Halbjahr 2015 liegt noch nicht vor.

Nigeria

Einwohnerzahl: 178,5 Millionen⁸⁶

Asylanträge im ersten Halbjahr 2015 in Deutschland: 2.864, davon 2.805 Erstanträge⁸⁷

Das mit Abstand bevölkerungsreichste Land in Afrika wurde bis 1983 von einer Militärdiktatur regiert. Zwar vollzieht es seither eine Demokratisierung, doch bis heute dauern innenpolitische Konflikte an. Im April 2015 übernahm Muhammadu Buhari das Amt des Staatspräsidenten von seinem Vorgänger Goodluck Jonathan. Entgegen vieler Befürchtungen liefen die Wahlen friedlich ab. Doch die Gefahr von Gewaltausbrüchen besteht laut „Human Rights Watch“ weiter. Allein von Januar bis April 2015 wurden mehr als tausend Zivilisten Opfer der Massaker der islamistischen Terrorgruppe „Boko Haram“, die im Nordosten des Landes willkürlich Dörfer angreift, plündert, brandschatzt und dort Menschen vergewaltigt und hinrichtet.⁸⁸

Gleichzeitig machen sich Regierungstruppen im Kampf gegen Boko Haram regelmäßiger Menschenrechtsverletzungen und Verstöße gegen das Völkerrecht schuldig: Es kommt zu willkürlichen Festnahmen und Verschleppungen, Folter und Hinrichtungen ohne Gerichtsverfahren, wie „Amnesty International“ dokumentiert.⁸⁹

Durch den Konflikt gibt es vor allem Binnenflüchtlinge. Im Moment sind es knapp 1,2 Millionen Menschen. International zählt der UNHCR rund 91.000 Flüchtlinge.⁹⁰

ENTSCHEIDUNGEN 2015: Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge entschied im ersten Halbjahr über rund 660 Asylanträge von Menschen aus Nigeria. 23 davon erhielten einen Aufenthaltsstatus (als Asylberechtigte, Flüchtlinge oder subsidiär Schutzberechtigte) und 67 eine Ablehnung. Die meisten Anträge (85 Prozent) waren „sonstige Verfahrenserledigungen“, das heißt, dass sich die Fälle bereits vor der Entscheidung der Behörde anderweitig erledigt haben.⁹¹

Deutschland		EU	
Asylanträge 2014	Asylanträge 2015 (bis Ende Juni)	Schutzquote 2014	Schutzquote 2014
3.990	2.864	8,1%	30,0%

Quelle: [Eurostat](#) Data; [Pressemitteilung](#) des Bundesinnenministeriums vom 13.7.2015, [Bundesdrucksache](#) 18/3850, S. 4; Eurostat „[Data in focus](#)“ 3/2015, S. 13 © Mediendienst Integration 2015

⁸⁶ Siehe dazu Daten der [Weltbank](#), 2014

⁸⁷ [Bundesinnenministerium](#), [Pressemitteilung](#) vom 13.07.2015

⁸⁸ Human Rights Watch, [Pressemitteilung](#): „Nigeria: At Least 1,000 Civilians Dead Since January“, März 2015

⁸⁹ Amnesty International, Report 2014/2015: [Nigeria](#)

⁹⁰ UNHCR, Landesprofil: [Nigeria](#)

⁹¹ [BAMF](#), Asylgeschäftsstatistik Juni 2015, Seite 7. Die Schutzquote für das erste Halbjahr 2015 liegt noch nicht vor.